PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Ein zentrales Anliegen war die psychosoziale Beratung und Begleitung von Menschen mit HIV/Aids und zugehörigen Personen. Großen Raum nahm die Beratung geflüchteter Frauen ein, die erstmalig im Uniklinikum Münster vorstellig wurden. Psychosoziale Beratungsgespräche dauerten zwischen fünfzehn und neunzig Minuten. Sie reichten von Anliegenklärung und Informationsvermittlung über differenzierte Beratung bis hin zu Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen. Die Gespräche fanden in der Beratungsstelle selbst statt, ebenso in aufsuchenden Settings wie Uniklinik und anderen Krankenhäusern, Privatwohnungen (Hausbesuche), Pflegeeinrichtungen und Justizvollzugsanstalt. Bei „Late Presentern" (spät Getesteten, die bereits das Vollbild Aids erreicht hatten) entstand hoher Unterstützungsbedarf im Kontext Krankheit. Zwei Sterbende wurden ehrenamtlich begleitet. Meist jedoch wurde lebenspraktische psychosoziale Unterstützung geleistet. Viele Betroffene hatten ein niedriges Einkommen. In akuten finanziellen Notlagen schuf der Notfallfonds der Aids-Hilfe unbürokratisch Abhilfe. Auch zahlreiche Anträge an die Deutsche Aids-Stiftung, die Münstersche Aids-Stiftung und weitere Stiftungen wurden bewilligt.

Psychosoziale Beratungsgespräche im Überblick

Gespräche mit Frauen	396
Gespräche mit Männern	225
Gesamtzahl der Gespräche	621
Zahl der erreichten Personen	202

Themen und Anliegen im Überblick
(Mehrfachnennungen möglich):

Leben mit HIV	43 %
Krankheit, Tod und Sterben	9 %
Infektionswege	3 %
Psychische Probleme	11 %
HIV-Test	3 %
Soziales Umfeld (Partnerschaft, Familie)	76 %
Sexualität	13 %
Schwangerschaft	10 %
Sozialrecht und Finanzen	37 %
Vermittlung von Hilfsangebot	38 %

Anträge an Deutsche Aids Stiftung u. weitere Stiftungen	27
Anträge an Notfallfonds der Aids-Hilfe	12

Rosen Apotheke
Apotheker Dietmar Heitkemper
- Fachapotheker für Offizin-Pharmazie -
Apotheker Dietmar Heitkemper
Marktallee 37
48165 Münster
Telefon: 02501/43 88
Telefax: 02501/2 49 64
E-Mail: info@rosen-apotheke-muenster.de

APOTHEKERIN MATHILDE WITTE
Flora-APOTHEKE
Apothekerin Mathilde Witte
Hittorfstr. 1
48149 Münster
Telefon: 0251/84 59 79
Telefax: 0251/84 59 76
E-Mail: service@flora-apotheke-muenster.de

regenbogen apotheke
im Haus der Gesundheit
Durchgehend geöffnet
Apotheker Burkhard Schumacher
Wolbecker Str. 21
48155 Münster
Telefon: (0251) 666309
Fax: (0251) 666320
E-Mail: regenbogen-apotheke-muenster@web.de

Nord Apotheke
... immer gut beraten
Apothekerin Petra Gringel
Naturheilverfahren & Homöopathie
Ernährungsberatung
Hoyastraße 1 · 48147 Münster · Tel. 0251 29 33 11
Fax 0251 2 06 95 · nordapotheke@t-online.de
www.nord-apotheke-muenster.de

UNTERSTÜTZUNG VON SELBSTHILFE

Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Leben als HIV-Positiver bot die vom Psychologen der Aids-Hilfe begleitete Kombitherapiegruppe. Die Männergruppe traf sich einmal monatlich. Ob Angst vor Nebenwirkungen oder Ausgrenzung, ob Unsicherheiten im Bereich Sexualität oder Beschäftigung – bei den Treffen war ein Austausch über alle medizinischen und psychosozialen Aspekte des Lebens als Mensch mit HIV möglich. - Informationen unter 0251/19411

Anzahl der Treffen	12
Zahl der erreichten Personen	10

Das Regenbogenfrühstück in Regie von Menschen mit HIV fand jeden ersten und dritten Mittwoch von 11 bis 13 Uhr statt. Das Angebot wurde von durchschnittlich zwanzig Becher*innen angenommen. Hier kamen Positive und Freunde, Ehrenamtliche und Hauptamtliche in ungezwungener Atmosphäre miteinander ins Gespräch. - Informationen unter Tel. 0251/609600

Anzahl der Treffen	24
Zahl der erreichten Personen mit HIV/Aids	30
Zahl der erreichten sonstigen Personen	20
Gesamtzahl der erreichten Personen	50

Kombitherapiegruppe:
Informationen unter Tel. 0251/19411

Regenbogenfrühstück:
1. und 3. Mittwoch im Monat, 11 bis 13 Uhr,
Informationen unter Tel. 0251/609600

QUEERBERATUNG – LSBTI*

Geflüchtete Menschen als neue Zielgruppe

Die Beratungsangebote für lesbische, schwule, bi-, trans- u. intersexuelle Menschen haben sich 2016 erweitert. Auch in diesem Jahr waren Mehrfachdiskriminierung, Kinderwunsch u. Beziehungskonflikte Schwerpunktthemen der Beratungsangebote. Deutlich wurde, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und Identitäten ein Beratungsangebot suchen, welches ein fundiertes Fachwissen im Hinblick auf ihre spezifischen Fragen und Themen mitbringt. Neu waren Beratungsanfragen im Kontext von sexueller Identität und Flucht. In diesem Rahmen initiierte die Aids-Hilfe Münster ein Vernetzungsangebot für hauptamtliche Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Einrichtungen, die in der Arbeit mit Geflüchteten und/ oder LSBTI* Menschen tätig sind. Darüber hinaus gibt es seit Oktober 2016 einmal wöchentlich ein Café für geflüchtete LSBTI* Menschen, in dem sie andere Menschen in ähnlichen Lebenssituationen kennen lernen oder auch niedrigschwellige Beratung erhalten können. Dieses Angebot wird von einer Gruppe ehrenamtlicher Helfer*innen begleitet, die auch anbieten, geflüchtete Menschen bei Behörden- oder Arztgängen zu begleiten.
Regenbogenfamilien oder Menschen, die eine Regenbogenfamilie gründen wollen, finden auch weiterhin Beratung bei der Aids-Hilfe. Höhepunkt des Jahres war ein Fachtag zum Thema „Regenbogenfamilien inklusive?!", in dem Fachkräfte aus Beratungseinrichtungen sowie Eltern aus Regenbogenfamilien miteinander ins Gespräch kamen.
Eine Gruppe für Regenbogenfamilien mit Kindern zwischen 1 und 6 Jahren trifft sich einmal monatlich in den Räumen der evangelischen Familienbildungsstätte im Paul Gerhard Haus. 47 Personen nahmen darüber hinaus persönliche Beratungsgespräche in Anspruch, um Fragen und Konflikte zu diesem Themenspektrum zu klären.
Die Gruppe für LSBTI* mit Behinderung (Kooperation von Aids-Hilfe, Evangelischer Familienbildungsstätte Münster und Evangelischer Jugendbildungsstätte Nordwalde) ist mittlerweile ein festes Angebot im Bereich Queerberatung der Aids-Hilfe.18 Menschen trafen sich einmal monatlich zu fachlich begleitetem Austausch und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Hierbei sollte das Selbstvertrauen der Teilnehmer*innen gestärkt werden, die aufgrund ihrer Homosexualität und ihres Handicaps oft doppelte Diskriminierung erfahren. Ein Highlight war die Beteiligung der Stammtisch-Mitglieder am Christopher Street Day (CSD), bei dem die Gruppe zunächst an der Parade teilnahm und sich dann mit einem eigenen Stand im Rathausinnenhof präsentierte.
Die Aids-Hilfe beteiligte sich auch in diesem Jahr aktiv an der Arbeit des LSBTI* Jugendtreffs „Track". Dieser konnte einen weiteren Öffnungstag anbieten und so auch das Beratungsangebot für Jugendliche erweitern.

Weitere Veranstaltungen und Beratungen im Überblick:

Beratungsgespräche zum Themenspektrum	
- Sexualität	76
- Regenbogenfamilie	47
- Beziehungskonflikte	11
- Flucht	14
- Transition	9
Veranstaltungen	
- Stammtischtreffen für LSBTI mit Behinderung	10
- Fachtag „Regenbogenfamilien inklusive?	
- Vortrag „Refugees – welcome"	
- Treffen der Initiative „queer refugees support group"	6

Auch im Jahr 2016 ist die Aids-Hilfe Münster dringend auf Spenden angewiesen. Das heißt, sich neuen Anforderungen zu stellen und durch Fundraising-Maßnahmen wie Mitgliederwerbung, Benefizveranstaltungen und Suche nach Sponsoren die finanzielle Basis zu sichern.
Allen Förderern unserer Arbeit, die dazu in der Vergangenheit beigetragen haben, möchten wir für ihre ideelle und finanzielle Hilfe herzlich danken.

JEDE SPENDE ZÄHLT

SPENDENKONTEN

Sparkasse Münsterland Ost	Volksbank Münster eG
BIC: WELADED1MST	BIC: GENODEM1MSC
IBAN:	IBAN:
DE96 4005 0150 0024 0036 00	DE37 4016 0050 0302 0103 00

IMPRESSUM
Aids-Hilfe Münster e.V., Schaumburgstr. 11, 48145 Münster
Tel. (0251) - 60 960-0, Fax (0251) - 6 35 55
Mo - Do 10 - 14 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr
E-mail: info@aidshilfe.org
www.aidshilfe.org (E-mail: info@aidshilfe.org)
Redaktion: Jan Brinker
Auflage: 800

BERATUNG
Mo - Do 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung
Tel. (0251) - 19 41 1
E-mail: beratung@aidshilfe.org

DAS LIEBE GELD

Betriebseinnahmen 2016

Öffentliche Zuschüsse	246.610,00 €
Mitgliedsbeiträge	10.648,16 €
Spenden	24.883,17 €
sonstige Einnahmen	27.977,84 €
Vermögensverwaltung	19.688,33 €
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	8.652,93 €
Gesamteinnahmen	**338.460,43 €**

Betriebsausgaben 2015

Personalkosten	279.596,94 €
Sachkosten	62.600,65 €
sonstige Ausgaben	13.454,42 €
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	13.115,57 €
Vermögensverwaltung	6.403,84 €
Gesamtausgaben	**375.171,42 €**
Ergebnis (buchhalterisch)	**- 36.710,99 €**

Geringere Spendeneinnahmen, Rückzahlungen von Projektgeldern und Ausgaben für Werbekosten im Rahmen des Jubiläumsjahres führen erstmalig nach vier Jahren zu einem buchhalterischen Defizit. Aufgrund der gleichbleibenden Förderung durch die Stadt Münster sind wir zuversichtlich, auch in Zukunft einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen und das Angebot der Aids-Hilfe in vollem Umfang erhalten zu können.

UND DAS SIND WIR

Die Aids-Hilfe Münster ist ein eingetragener Verein mit zweihundertundzwanzig Mitgliedern. Gut sechzig von ihnen sind ehrenamtlich aktiv. Fünf hauptamtliche Mitarbeiter*innen sowie unsere Praktikant*innen koordinieren diese Arbeit. Ihre festen Ansprechpartner*innen sind:

Ulrich Besting
Beratung, Prävention für MSM, Medizin
Telefon: 19411

Annette Ritter
Psychosoziale Beratung, Frauen
Telefon: 60 96 014

(Bis Februar 2017)

Anke Papenkort
Sexualpädagogik, Beratung von LSBTI*

(Ab März 2017)
Psychosoziale Beratung, Frauen
Telefon: 60 96 015

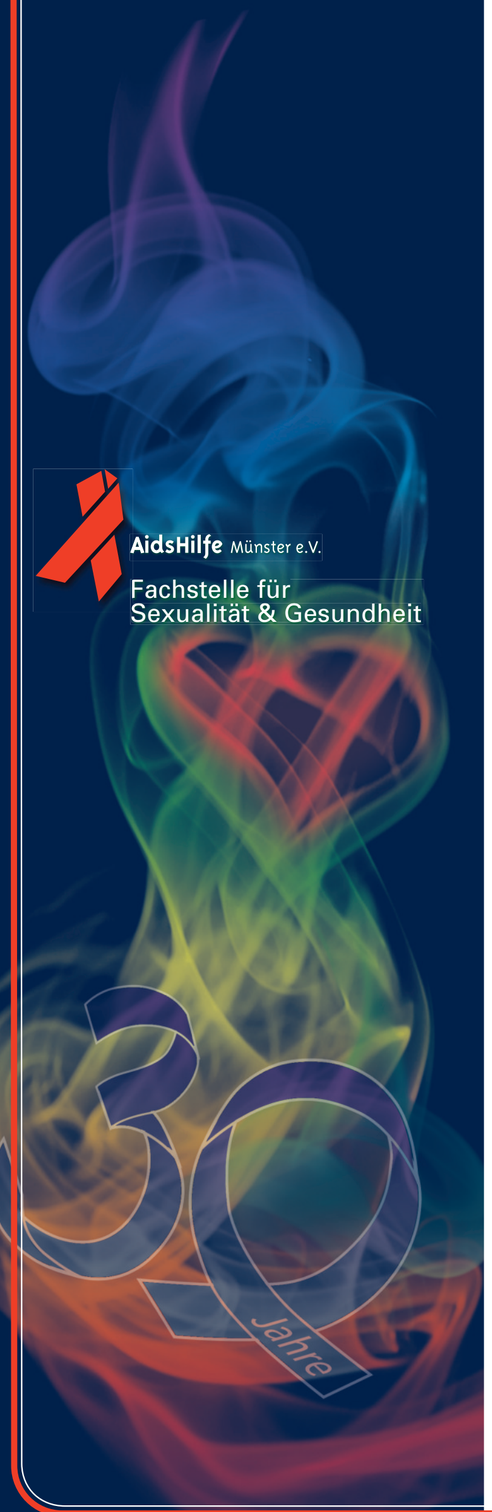
Sebastian Blaume
Verwaltung, Finanzen, Fundraising
Telefon: 60 96 00

Jan Brinker
Sexualpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 60 96 012

Christine Kanz
Sexualpädagogik, Präventionsarbeit
Telefon: 60 96 014

(Ab Januar 2017)

JAHRESRÜCKBLICK'16



AidsHilfe Münster e.V.
Fachstelle für Sexualität & Gesundheit

VON DER ANGST ZUM ERFOLG

30 Jahre Aids-Hilfe Münster e.V.

Wahrscheinlich hat im Jahr 1986 niemand erwartet, dass die Themen HIV und Aids drei Jahrzehnte später noch eine Rolle spielen. Während wir es in Westeuropa kaum noch mit Aidserkrankungen zu tun haben, gelang es Medizinern bis heute nicht, ein Heilmittel gegen das HI-Virus zu finden, auch wenn die medizinische Entwicklung zur Behandlung der Infektion in dieser Zeitperiode riesige Fortschritte gemacht hat.

Erinnerung und Ausblick in die Zukunft, so könnte man das Jubiläumsjahr 2016 für die Aids-Hilfe Münster beschreiben. Im Frühling knüpften wir an eine Tradition an, indem wir sozusagen „back to the roots" gingen: Im Schlossgarten-Café wurde mit ungefähr 800 bunten Gästen die Husch-Party im Look der 1980er Jahre gefeiert, also der Gründungszeit der Aids-Hilfe. Mit Leggings, Schulterpolstern und Vokuhila-Frisuren feierten wir bis zum Morgengrauen den Spirit der Zeit, unter anderem mit einem Nena-Double und einem glitzernden Retro-VW-Käfer im Garten.
Unter großer Beachtung der Expert*innen fand im Sommer ein Fachtag mit dem Titel „Regenbogenfamilien inklusive" im Südviertel statt, der noch einmal deutlich machte, dass die Aids-Hilfe für Vielfalt und Diversity steht, so wie wir in vielen Bereichen unsere Funktion als „Fachstelle für Sexualität und Gesundheit" ernst nehmen.
Ein inhaltlicher Höhepunkt war sicherlich die Veranstaltung mit Prof. Dr. Rita Süssmuth im September. Eindrucksvoll bewies die damalige Gesundheitsministerin und spätere Bundestagspräsidentin, dass der Kampf um Antidiskriminierung und Emanzipation von Minderheiten nicht abgeschlossen ist. In einer Podiumsdiskussion mit Fachleuten aus der ganzen Bundesrepublik wurde deutlich, dass die Arbeit der lokalen Aids-Hilfen nach wie vor unverzichtbar bleibt.

Auf Einladung unseres Landtagsabgeordneten Thomas Marquardt besuchten zahlreiche Mitglieder im Oktober die Landeshauptstadt Düsseldorf inklusive des Landtags. Es bleibt eine Hauptaufgabe, Politiker*innen für dieThemen und Probleme zu sensibilisieren, mit denen sich Hilfesuchende an uns wenden.
Einen fulminanten Abschluss des Jubiläumsjahrs erlebten mehr als 800 Besucher*innen der Benefiz-Tanzgala im Theater Münster. Die hochkarätigen Tanzdarbietungen stellen neben der Öffentlichkeitsarbeit einen wesentlichen Teil der Finanzierung unserer Arbeit dar, denn mit den dort gespendeten Beträgen (20.000 Euro) konnten wir bereits viele Ideen in der Arbeit mit „Queer Refugees" umsetzen. Wir danken allen, die dieses Jubiläumsjahr zu etwas ganz Besonderem gemacht haben, durch die vielfältigsten Beiträge, sei es inhaltlicher oder finanzieller Art. Besonders möchte ich an dieser Stelle aber dem hauptamtlichem Team sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Aids-Hilfe Münster für Ihr großes Engagement danken, das auch über das 30-jährige Jubiläum hinaus fortgeführt werden wird. Darüber hinaus gilt unser Dank der Stadt Münster und dem Land Nordrhein-Westfalen für die kontinuierlichen Fördermittel.

Herzlichst
Markus Giesbers
erster Vorsitzender

BERATUNG

In der Beratung wurden Ratsuchende zu allen Aspekten des Themenbereichs HIV/Aids, Sexualität und Gesundheit informiert. Hierbei gingen die Beratenden empathisch auf Sorgen und Ängste der ratsuchenden Personen ein.

Das Beratungsangebot wurde von neun Mitgliedern der AG Beratung sowie dem hauptamtlichen Psychologen durchgeführt. Es umfasste persönliche Beratung mit und ohne Terminvereinbarung sowie telefonische Beratung unter der Nummer 19411. Diese Telefonnummer war montags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr besetzt. Zweimal wöchentlich war während der Beratungszeiten auch die bundesweite Beratungsnummer der Aids-Hilfen auf die 19411 geschaltet. Ferner beteiligte sich die Aids-Hilfe an der bundesweiten Internet-Beratung unter ***www.aidshilfe-beratung.de***. Diese wurde vom Berater Bernd Reinhard durchgeführt.

Das telefonische Beratungsangebot wurde mehrheitlich von Menschen aus der Allgemeinbevölkerung genutzt, wobei Männer hier ungefähr drei Viertel ausmachten. Die Anrufer*innen fühlten sich meist unsicher im Hinblick auf die eigene Gefährdung durch HIV oder andere sexuell übertragbaren Krankheiten (STI). Häufige Themen waren Infektionswege sowie Risikoeinschätzung und HIV-Test. Ferner wurden Gespräche mit Personen geführt, die von ihrer HIV-Infektion wussten. Die Gruppe dieser positiv Getesteten machte 24 % aller Ratsuchenden aus. Im Mittelpunkt der überwiegend persönlichen Beratungsgespräche mit getesteten Positiven standen meist erlebte oder befürchtete Diskriminierung, depressive Verstimmung, Partnerschaftsprobleme sowie Fragen im Kontext der Kombinationstherapie.
Die Mitarbeiter*innen der AG Beratung wurden durch den Psychologen der Aids-Hilfe qualifiziert. Hierbei stand der Umgang mit Überängstlichen im Vordergrund. Denn die Mehrheit der telefonisch Ratsuchenden waren Männer nach Prostituierten-Kontakten, die aus Schuldgefühlen, auch ohne reales HIV-Risiko, extreme Aids-Ängste entwickelten. Darüber hinaus wurden in der Arbeitsgruppe neue Erkenntnisse über medizinische Schutzmöglichkeiten aufgearbeitet (Prä- und Post-Expositions-Prophylaxe, Schutz durch Therapie).

Die Beratungsgespräche im Überblick:

Telefonische Beratungen	661
Persönliche Gespräche	369
Gesamtzahl der Beratungsgespräche	1030

Themen der telefonischen und persönlichen Gespräche (genaue Auswertung, Mehrfachnennungen möglich):

Leben mit HIV	26 %
Infektionswege (HIV)	44 %
Andere STI	16 %
Psychische Probleme	33 %
HIV-Test	36 %
Soziale u. rechtliche Fragen	9 %
Partnerschaft	9 %
Hepatitis	8 %

HIV/AIDS, SEXUALITÄT UND GESUNDHEIT

Aufklärung für Jugendliche und (junge) Erwachsene

Die Aids-Hilfe leistete differenzierte sexuelle Bildung für unterschiedliche Zielgruppen schulischer und außerschulischer Jugendarbeit. Ziel der sexualpädagogischen Veranstaltungen war es, Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich alters- und situationsangemessene Kompetenzen und Informationen aneignen können. Neben der Vermittlung von Sachwissen zum Thema HIV/Aids, Sexualität und Gesundheit wurden Jugendliche dazu angeregt, selbstbestimmt und verantwortlich mit ihrer Sexualität umzugehen. Eine besondere Herausforderung waren in diesem Zusammenhang die unterschiedlichen kulturellen Zugänge von Jugendlichen zu ihrem Körper und ihrer Sexualität. Hier galt es einen sensiblen und die individuellen Grenzen respektierenden Umgang mit den unterschiedlichen Zielgruppen zu wählen und Vielfalt als besondere Chance im Umgang mit Sexualitäten erlebbar zu machen. Nutzer*innen des Angebots waren Schüler*innen (Schwerpunkt Jahrgangsstufen sieben bis neun), Lehrer und Eltern sowie Jugendliche und Multiplikator*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung.

Themen waren u.a.:

- Schutz vor HIV und anderen STI
- Sensibilisierung für einen nicht-diskriminierenden Umgang mit HIV-Positiven
- Sexualität und Körperwissen
- Sexualität und Partnerschaft
- Informationen zu den gebräuchlichsten Schwangerschafts-Verhütungsmitteln
- Umgang mit sexuellen Wünschen, Grenzen und Grenzverletzungen
- Vielfalt sexueller Lebensformen
- Homophobie in Schule und Jugendhilfe
- Sexualität in den Medien
- Aufgaben und Angebote der Aids-Hilfe-Münster

Eine Sonderstellung nahmen zusätzliche Fortbildungen für Multiplikator*innen aus dem Gesundheitswesen ein. So war das Fortbildungsangebot der Aids-Hilfe in mehreren Krankenpflegeschulen sowie in Schulen für Erzieher*innen Bestandteil der Ausbildung. Zudem gab es erstmals mehrere Projekte in Wohngruppen und Jugendhilfeeinrichtungen mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen.

Die Veranstaltungen 2016 im Überblick:

- Schul- u. außerschulische Veranstaltungen	107
Erreichte Personenzahl	1330
- Fortbildungen an Krankenpflegeschulen	17
Erreichte Personenzahl	344
- Fortbildungen für Erzieher*innen	6
Erreichte Personenzahl	134
- Gesamtzahl der Veranstaltungen	130
Gesamtzahl der erreichten Personen	1808

Benefiz-Tanzgala im Theater Münster

Foto: Sarah Koska

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen machte die Aids-Hilfe auf die Themen HIV/Aids und sexuelle Gesundheit in der Öffentlichkeit aufmerksam. Insbesondere durch die Tanzgala und dem Programm zum Welt-Aids-Tag wurden viele Menschen aus Bevölkerungsgruppen erreicht, die sonst keinen Kontakt zur Beratungsstelle haben. Zu Toleranz unterschiedlicher sexueller Orientierungen wurde beim Christopher Street Day (CSD) aufgerufen.
Im Jubiläumsjahr gab es zahlreiche Sonderveranstaltungen. Neben der Ausstellung in der Bezirksregierung Münster, dem Mitgliederausflug nach Düsseldorf und der Husch-Party war der Fachtag mit Prof. Dr. Rita Süssmuth einer der Höhepunkte des Jahres.
Lokale und überregionale Medien berichteten in ca. einhundert Beiträgen über die Aids-Hilfe. Insbesondere durch die Homepage und soziale Netzwerke (Facebook, Gayromeo, etc.) wurden Besucher*innen auf die Aids-Hilfe aufmerksam. Dies zeigte u.a. die Auswertung des HIV-Schnelltest-Angebotes.

Überblick der Veranstaltungen 2016:

- Neujahrsempfang der Aids-Hilfe

- Ausstellung „30 Jahre Aids-Hilfe Münster e.V."
  in der Bezirksregierung Münster.
  *Einen Monat lang konnten Besucher*innen des Regierungsfoyers wichtige Stationen der Aids-Hilfe Münster und Presseartikel aus drei Jahrzehnten betrachten.*

- Husch-Party 2016
  Bei der großen Jubiläumsparty im Stil der 80er Jahre feierten rund 800 Menschen das Jubiläum der Aids-Hilfe.

- Mitgliederausflug nach Düsseldorf
  Auf Einladung von Thomas Marquardt besuchten Mitglieder des Vereins den Landtag in Düsseldorf.

- Kampagnenstart Youthwork NRW
  *Youthworker*innen aus Münster und Umgebung präsentierten die landesweite Präventionskampagne.*

- CSD Münster 2016
  (Kooperation mit weiteren Trägern der LSBTI Arbeit) und Pride Weeks*

- Fachtag „Von der Angst zum Erfolg"
  Aids-Hilfe damals und heute: Vortrag von Rita Süssmuth, ehemalige Gesundheitsministerin und Bundestagspräsidentin, mit anschließender Podiumsdiskussion.

- Münster-Marathon & Staffel-Triathlon in Riesenbeck
  *Läufer*innen mit und ohne HIV gingen für die Aids-Hilfe an den Start.*

- Infostand bei den Queerstreifen im Cinema Münster

- Aktionen zum Welt-Aids-Tag
  - Konzert zum Welt-Aids-Tag: *Die Untertanen und das Musiktheater Signale präsentierten Lieder und Texte aus aller Welt in der Heilig-Kreuz-Kirche.*
  - Fauré Requiem: *An zwei Abenden wurde das Requiem von Gabriel Fauré unter Dirigat von Marion Wood in der Petrikirche zugunsten der Aids-Hilfe aufgeführt.*
  - Beratungsstellen „Speed Dating": *Schülerinnen u. Schüler des Adolph-Kolping-Berufskollegs lernten die Angebote von Beratungsstellen zur sexuellen Gesundheit in Münster kennen (Kooperation mit Gesundheitsamt Münster, DRK, pro familia und Jugendtreff TRACK).*
  - Straßensammlung: *Politiker, Prominente und Ehrenamtliche sammelten gemeinsam Spenden für die Arbeit der Aids-Hilfe und verteilten tausende rote Schleifen. Stände in der Stadtbücherei und am Hauptbahnhof informierten interessierte Passant*innen über HIV und STIs.*
  - Aids-Tanzgala *(Benefizgala in Kooperation mit dem Theater Münster) Die vierte Benefiz-Tanzgala des TanzTheaters Münster vor ausverkauftem Haus sorgte für Begeisterung bei Publikum und Presse. Der Erlös kommt Präventionsangeboten für geflüchtete Menschen zugute.*

Gesamtzahl der Veranstaltungen und Aktionen:	16
Erreichte Personenzahl (ohne Münster-Marathon u. CSD):	4480

PRÄVENTION FÜR SCHWULE UND ANDERE MSM

In der Aufklärungsarbeit für Schwule und andere MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) wurden grundlegende Informationen über HIV/Aids sowie andere sexuell übertragbare Infektionen vermittelt. In Kooperation mit dem Gesundheitsamt wurde das Testangebot für MSM auf HIV und andere STI einmal im Monat in der Beratungsstelle der Aids-Hilfe fortgeführt. Die Zahl der Testteilnehmer pro Abend stieg von 8 auf knapp 11. Es zeigte sich, dass für eine zunehmende Zahl von MSM aus Münster und Umgebung ein jährlicher Check auf sexuell übertragbare Keime – wie von der Deutschen Aids-Hilfe empfohlen - Routine geworden ist. Bei den insgesamt 107 Testteilnehmern wurden 2 HIV-, 2 behandlungsbedürftige Syphilis-, 2 Tripper- sowie 11 Chlamydien-Infektionen entdeckt.
Bei der Aids-Hilfe Münster leisteten die 5 Mitglieder der AG Herzenslust die Präventionsarbeit für Schwule und andere MSM. Qualifiziert durch den hauptamtlichen Psychologen der Aids-Hilfe, informierten die Herzenslustler in personalkommunikativen Aktionen über verschiedene Aspekte sexueller Gesundheit und machten auch auf das Testangebot in den Räumen der Aids-Hilfe aufmerksam. Unter Einsatz interaktiver Methoden wurde direkter persönlicher Kontakt zu Mitgliedern der Zielgruppe hergestellt. Hierbei zeigten sich immer wieder große Wissenslücken in Bezug auf die klassischen STI wie Syphilis oder Chlamydien. Die zentrale Botschaft war „Lass dich regelmäßig auf sexuell übertragbare Infektionen testen! Bei rechtzeitiger Diagnose sind die STI sehr gut behandelbar oder sogar heilbar."

Die Präventionsaktionen im Überblick:

Vorort-Aktionen	9
Testangebote	10
Gesamtzahl der Aktionen	19
Anzahl der erreichten MSM über Vorort-Aktionen	208
Anzahl der (in Vorort-Aktionen) erreichten Personen außerhalb von MSM	75
Anzahl der erreichten MSM über Testangebote	107
Gesamtzahl der erreichten Personen	390

Foto: Rick Kowolik

XXelle
Frauen und HIV/Aids in NRW

VERNETZUNG FRAUEN UND HIV/AIDS

Die Aids-Hilfe Münster war Standort der landesweiten Vernetzungsarbeit im Bereich Frauen und HIV/Aids. Als Logo dieser Arbeit wurde die Bildmarke XXelle verwendet. Zentrales Angebot war die wöchentliche XXelle Frauensprechstunde in der Uniklinik Münster: Patientinnen der dortigen Ambulanz für erworbene Immunschwäche (HIV-Ambulanz) erhielten auf Wunsch aufsuchende Beratung und Begleitung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Aids-Hilfe. Aufgrund des großen Einzugsgebiets der Uniklinik hatte das Angebot landesweite Bedeutung. Eine besondere Möglichkeit zur Frauenselbsthilfe bot XXelle Ariadne, ein regionales Angebot der Aids-Hilfe Münster in Kooperation mit weiteren westfälischen Aids-Hilfen. Es wurden zwei Vernetzungstage für positive Frauen durchgeführt. Einmal in Bielefeld und einmal in Ahlen kamen Frauen aus dem Klientinnenkreis der beteiligten Aids-Hilfen zusammen, um ihren Alltag für einige Stunden zu vergessen und Hilfe zur Selbsthilfe zu erfahren.
Die Zahl der durch diese Angebote erreichten Frauen ist in die Statistik des Kapitels „PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG" eingearbeitet.